

Mit Ecstasy in den Tod

Designer Drogen übernehmen die Macht

Was ist Ecstasy?

Ecstasy ist eine amphetaminähnliche, berauschende Substanz, auch XTC oder Eve genannt. Es wird bei Techno-Parties genommen, um ein intensiveres Gefühl für die Musik und die Mitmenschen zu bekommen und die Müdigkeit zu vertreiben. Die gewünschte Wirkung hält 2 bis 4 Stunden an. Wer dann weitertanzen will, wirft eine neue Pille ein. Ohne einen „Downer“ wie Haschisch oder Alkohol finden viele keine Ruhe.

Ecstasy ist eine Wunderdroge!?

Sie macht auch langweilige Muffel freundlich, kontaktfreudig, dynamisch, voller Kraft und Ausdauer, weder körperlich noch seelisch schmerzempfindlich. Alle Probleme werden im Handumdrehen ausdiskutiert und gelöst.

Scheinbar!

Die Probleme werden nicht wirklich gelöst und langfristig sogar größer.

Einigen geht es von Anfang an körperlich schlecht. Schwindel, Zittern, Erbrechen, sogar Halluzinationen sind Wirkungen, die schon nach einer Tablette auftreten. Überhitzung und Austrocknung

könne zur gefährlichen Überlastung von Herz und Kreislauf führen, bis hin zum Tod.

Wird Ecstasy regelmäßig konsumiert, entstehen psychische Störungen wie Depressionen, Angstzustände und Leistungsabfall. Außerdem kann es zu Gehirn- und Leberschäden kommen.

Die negativen Folgen für die Gesundheit werden wir erst in einigen Jahren erleben. Sollen wir solange warten?



Ecstasy macht fahruntüchtig

Die Risikofreude steigt durch emotionale Enthemmung und Euphorie. Die realistische Einschätzung des eigenen Fahrvermögens und der Gefahren sinkt.

Folge: Riskante Fahrweise wie überhöhte Geschwindigkeit, gewagte Überholmanöver.

Die Sehfähigkeit wird eingeschränkt durch erweiterte und starre Pupillen.

Folge: Erhöhte Blendempfindlichkeit - Sonne oder nachts entgegenkommende Fahrzeuge machen blind.

Aufmerksamkeit und Konzentration werden beeinträchtigt durch massive Erregung und gedankliche Beschäftigung mit sich selbst.

Folge: Übersehen von Verkehrszeichen und Rotlicht, Auffahrunfällen, Geisterfahrten

Zusätzliche Belastungen durch Alkohol oder anderen Drogen führen zu völlig unkontrolliertem Verhalten, im Extremfall zu Panikzuständen.

Folge: Amokfahrten

Nach Abklingen der aufputschenden Wirkung kommt es zu nicht behershbaren Erschöpfungszuständen.

Folge: Verlangsamte Reaktion, verlängerter Bremsweg, Einschlafen am Steuer

Ecstasy und der Führerschein

Seit 1.8.1998 wird bereits das Führen eines Kraftfahrzeuges unter der Wirkung von Ecstasy sowie anderen Drogen geahndet (§24a II StVG).

Die Folgen sind:

- * Bußgeld 250 - 1500 EUR
- * Fahrverbot 1 - 3 Monate
- * 4 Punkte im Verkehrszentralregister.

Wird darüber hinaus nachgewiesen, daß jemand ein Kraftfahrzeug unter Ecstasyeinfluß im **fahruntüchtigen** Zustand geführt hat, erfolgt eine Verurteilung wegen "Trunkenheit im Verkehr" (§ 316 StGB), bei Unfall wegen "Straßenverkehrsgefährdung" (§ 315 StGB).

Die Folgen sind dann:

- * Geld- oder Freiheitsstrafe
- * Entzug der Fahrerlaubnis
- * Führerscheinsperre (6 Monate - 5 Jahre)
- * 7 Punkte im Verkehrszentralregister
- * medizinisch-psychologische Untersuchung vor Neuerteilung der Fahrerlaubnis

Übrigens, **auch ohne Verkehrskontrolle**, kann der Führerscheininhaber seinen Führerschein verlieren. Die „Führerscheinstelle“ prüft bei jedem nachgewiesenen Kontakt mit Ecstasy, ob von dem Betroffenen eine Gefahr für die anderen Verkehrsteilnehmer ausgeht.

Solange der Führerscheinbewerber keine dauerhafte Drogenfreiheit nachweisen kann, wird kein Führerschein erteilt oder eine bereits erworbene Fahrerlaubnis wieder entzogen.

Ecstasy/XTC



Wer unter Drogeneinfluß ein Fahrzeug führt, handelt verantwortungslos. Er gefährdet andere und auch sich selbst.

Herausgeber:
Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V. – B.A.D.S.
Gemeinnützige Vereinigung
in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Rechtsmedizin der Universität München
Zeichnung: W. Sperzel

Unter Drogen fahren ist cool



XTC